

KÖNIGLICHES GYMNASIUM

in

Schrimm.

XXX. Jahresbericht

ausgegeben

zu Ostern 1896.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.

1896. Progr. Nr. 169.

Schrimm.
Druck von H. Schwantes.

95C
24

169

KÖNIGLICHES GYMNASIUM



Schrimm.

XX. Jahresbericht

ausgegeben

zu Ostern 1886.

Verlegt bei der Universitäts- und Landesbibliothek in Düsseldorf.

—*—

1886. 27. 10.

Schrimm.

Verlegt bei der Universitäts- und Landesbibliothek in Düsseldorf.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden								Gesamt- zahl.
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	
Religion a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	9
b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	3	11
c) jüdische	2	2	2	1	1	1	1	1	4
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7*)	7*)	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Polnisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Gesamtzahl d. wöchentl. Stunden	42	42	39	37	37	35	32	32	262
Davon sind wahlfrei	8	8	4	2	2	2	2	2	
Gesamtzahl der Pflichtstunden	34	34	35	35	35	33	30	30	

*) Seit dem 1. November 1895, vorher 6.

2a. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer nach den Sommerferien 1895.

	Namen der Lehrer.	Ordina- rius von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Ge- sam- zahl.
1.	Dr. Martin, Direktor.	I	Religion ev. 2 Latein 6 Gesch. 3	Franz. 2							13
2.	Prof. Dr. Haube, Oberlehrer.	IIIB	Deutsch 3	Deutsch 3 Engl. 2		Griech. 6	Latein 7				21
3.	Prof. Jackwitz, Oberlehrer.		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Physik 2	Physik 2		Math. 2		Rechn. 4	22
4.	Prof. Jankowiak, Oberlehrer.	IIA	Franz. 2	Latein 6 Polnisch 2	Franz. 3		Franz. 3	Franz. 4			20
5.	Polster, Oberlehrer.	IV			Griech. 6		Griech. 6	Deutsch 3 Latein 7			22
6.	Hagemeyer, Oberlehrer.	V		Hebr. 2	Deutsch 3		Deutsch 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Deutsch 3 Latein 7 Erdk. 2		23
7.	Fechner, Oberlehrer.	IIB			Math. 4	Math. 3	Math. 3 Naturb. 2	Rechn. 2 Naturb. 2	Rechn. 4 Naturb. 2	Naturb. 2	24
8.	Przygode, Oberlehrer.	IIIA	Griech. 6 Hebr. 2		Latein 7	Latein 7		evang. Religion 2			24
9.	Spieler, Oberlehrer.	VI		Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1			Deutsch 4 Latein 8	24
10.	Smplibocki, Lehrer am Gym- nasium.			Zeichnen 2			Zeichn. 2 Polnisch 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Polnisch 2 Schreib. 2 Singen 2 Turnen 3	26+5 Turn- stun- den	
11.	Dr. Beer, Schulamts- kandidat.			Turnen 3		Singen 2	Turnen 3				
				Griech. 6		evang. Religion 2 Deutsch 2 Franz. 3			Latein 1	ev. Rel. 3 Erdk. 2	19

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer:

12.	Mansionar Cichowski, kath. Rel.-Lehrer.		Relig. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Relig. 3	11
13.	Dr. Bamberger, jüd. Rel.-Lehrer.			Religion 2		Religion 1		Religion 1	4

Englisch in Prima fiel wegen mangelnder Beteiligung im ganzen Schuljahre aus.

2b. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winterhalbjahre 1895/96.

	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Smolka, Direktor.	I	Latein 7 Homer 2	Verg. 2 Hom. 2							13
2.	Prof. Dr. Haube, Oberlehrer.	IIIB	Deutsch 3	Deutsch 3 Engl. 2		Griech. 6	Latein 7				21
3.	Prof. Jackwitz, Oberlehrer.		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Physik 2	Physik 2		Math. 2		Rechn. 4	22
4.	Prof. Jankowiak, Oberlehrer.	IIA	Franz. 2	Latein 5 Franz. 2 Polnisch 2	Franz. 3		Franz. 3	Franz. 4			21
5.	Polster, Oberlehrer.	IV			Griech. 6		Griech. 6	Deutsch 3 Latein 7			22
6.	Hagemeyer, Oberlehrer.	V		Hebr. 2	Deutsch 3		Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Deutsch 3 Latein 7		22
7.	Fechner, Oberlehrer.	IIB			Math. 4	Math. 3	Math. 3 Naturb. 2	Rechn. 2 Naturb. 2	Rechn. 4 Naturb. 2	Naturb. 2	24
8.	Przygode, Oberlehrer.	IIIA	evang. Religion 2 Griech. 4 Hebr. 2		Latein 7	Latein 7		evang. Religion 2			24
9.	Spieler, Oberlehrer.	VI	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1				Deutsch 4 Latein 8	24
10.	Smolibocki, Lehrer am Gym- nasium.			Zeichnen 2 Turnen 3			Zeichn. 2 Polnisch 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Polnisch 2 Schreib. 2 Singen 2 Turnen 3	26+5 Turn- stunden	
11.	Dr. Beer, Schulamts- kandidat.			Griech. 4		evang. Religion 2 Deutsch 2 Franz. 3	Deutsch 2		Latein 1 Erdk. 2	ev. Rel. 3 Erdk. 2	21

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer:

12.	Mansionar Cichowski, kath. Rel.-Lehrer.		Relig. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Relig. 3		11
13.	Dr. Bamberger, jüd. Rel.-Lehrer.			Religion 2		Religion 1		Religion 1		4

3. Durchgenommene Unterrichtsstoffe. *)

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 Stden. a) Evangelische. I. Wiederholung der messianischen Weissagungen und ein Teil des Evangeliums Johannis. II. Das Evangelium Johannis zu Ende. III. Galaterbrief; einige Psalmen, teils wiederholt, teils neu gelernt. IV. Kirchengeschichte bis zur Reformation neu, die weitere Kirchengeschichte wiederholt.

Im S. Martin, im W. Przygode.

b) Katholische. I. Glaubenslehre. Die Lehre von der Gnade und teilweise von den hl. Sakramenten im allgemeinen. II. Fortsetzung bis zur realen Gegenwart Christi im Allerheiligsten Sakramente. III. Bis zum hl. Sakramente der letzten Ölung. IV. Bis zum Ende des 3. Kursus in Königs Lehrbuche. Cichowski.

c) Jüdische vereint mit Secunda. Bibl. Gesch. von der Rückkehr aus Babylon bis zu Ende. Nachbibl. Gesch. vom Erlöschen des Gaonats bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal. 1040—1496. Religionslehre: Grundgebote der Thora; über Gott, Gottes Verhältnis zur Welt und zum Menschen; die Offenbarung und der Bundeschluss am Sinai; die Offenbarung durch die Propheten. Lektüre: Hirsch, Choreb Kap. 37—44 und Sprüche Salomons, Einleitung und Kap. 1—12. Bamberger.

Deutsch. 3 Stden. I. II. Schiller, Wallensteins Tod. Leben Schillers. III. Schillers Gedankenlyrik und Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. IV. Göthes Gedankenlyrik und Iphigenie auf Tauris. Leben Göthes. Überblick über die spätere Litteratur. Daneben Deklamationen und Vorträge. 8 Aufsätze:

- 1) Einigkeit macht stark.
- 2) Oberst Wrangel in Schillers Drama Wallensteins Tod.
- 3) Auch die Tugend hat ihre Helden, wie der Ruhm, das Glück. Klassenaufsatz.
- 4) Von welchen Beweggründen lassen Pikkolomini und Oberst Buttler in ihrem Verhalten sich leiten? Ein Vergleich.
- 5) Die Zeit, ein wunderthät'ger Gott. (Schiller Wallensteins Tod V, 6).
- 6) In welchem Verhältnisse zu einander stehen Schillers Gedichte die Macht des Gesanges und Die Kraniche des Ibykus?
- 7) Kleine Ursachen haben oft grosse Wirkungen. Klassenaufsatz.
- 8) Welche Anlässe bewegen hauptsächlich Göthes Gedankenlyrik? Haube.

Die Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1896 lautete:

Max Pikkolomini in Schillers Drama, ein Bild der Treue.

Lateinisch. Im S. 6, im W. 7 St. I. II. Horaz Oden Buch III, 1—27, ausser 5, 20, 25. Die 1. und 2. Epode. Ausgewählte Briefe Ciceros. Extemporieren aus Livius 5. B. — III. IV. Horaz Oden des dritten und vierten Buches, carm. saecul., satir. I, 1. epist. I, 17. Tacitus Germania und Annalen Buch I. (Auswahl.) Extemporieren Liv. VI. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen; Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik im Anschlusse an Gelesenes. 2 Ausarbeitungen. Im S. Martin, im W. Smolka.

Griechisch. 6 St. I. Thueyd. II, 1—34. Hom. II. 1. und 16. Buch. — II. Thueyd. II; 47; 55—59; 65. Sophokl. König Ödipus 1—84. Hom. II. Buch XVII. — III. Sophokl. König Ödipus 85—799. Hom. II. XVIII, Auswahl aus XIX und XX. — IV. Sopokl. König Ödipus zu Ende; Demosth. Olynth. I. II.; Hom. II. Auswahl aus XXI; XXII; Auswahl aus XXIII und XXIV. — Gelegentlich Übersetzungen vom Blatt aus Xen. Memor. und gram-

*) In der nachstehenden Übersicht bedeutet I. II. III. IV. s. v. a. I. u. s. w. Vierteljahr.

matische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 2 Ausarbeitungen. Przygode; Homer im W. Smolka.

Französisch. 2 St. I. Ségur histoire de la grande armée. XI, 1. 2. II. Fortsetzung: XI, 3—7. III. Molière l'Avare acte 1. IV. Fortsetzung: acte II—IV. Während des ganzen Jahres gelegentliche grammatische Wiederholungen und Ergänzungen; Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen.

Jankowiak.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. I. Vom westfälischen Frieden bis zur Thronbesteigung Friedrichs d. Gr. II. Das Zeitalter Friedrichs d. Gr. III. Von der französischen Revolution bis zum Wiener Kongress. IV. Von 1815 bis zur Gegenwart. — Gelegentlich zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der alten Geschichte und der Erdkunde. 2 Ausarbeitungen.

Im S. Martin, im W. Spieler.

Mathematik. 4 St. I. Die arithmetischen Reihen höherer Ordnung, insbesondere die zweiter Ordnung (Polygonalzahlen), sowie die geometrische Reihe mit Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. 2 St. — Koordinaten für Punkte, Gerade, Kreis. 1 St. — Planimetrische und trigonometrische Übungen an geeigneten Aufgaben während des ganzen Jahres. 1 St. II. Kombinatorik, binomischer Lehrsatz. 2 St. — Die Parabel in Koordinaten und einige Haupteigenschaften in synthetischer Behandlung. 1 St. III. Repetition der Reihen und Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten, reziproke Gleichungen und Satz des Moivre mit Anwendung. 2 St. Die Ellipse. 1 St. IV. Arithmetik wie in III. 2 St. Die Hyperbel. 1 St. — Monatlich eine Klassenarbeit. Für IA monatlich Repetition eines Abschnittes der Stereometrie.

Jackwitz.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1896:

- 1) Das zehnte Glied der Reihe $1 + 2q + 3q^2 + 4q^3 + \dots$ hat den Wert 30. Wie gross ist die Summe der hundert ersten Glieder?
- 2) Durch den Punkt P, welcher ausserhalb eines Kreises gegeben ist, soll die Sekante PXY so gezeichnet werden, dass $PX : PY = m : n (= 3 : 7)$ wird.
- 3) Wie gross sind die beiden Stücke, in welche die Fläche des Kreises $x^2 + y^2 = 2$ durch die Gerade $x + 2y = 1$ zerlegt wird?
- 4) Mitten durch eine hölzerne Kugel, welche einen Durchmesser von 16 cm und ein Gewicht von 1,5 kg hat, wird ein cylindrisches Loch gebohrt, dessen Querschnitt 12 qcm misst. Wie gross ist das Gewicht der Kugel nach der Durchbohrung?

Physik. 2 St. I. Optik. Die Gesetze der geradlinigen Fortpflanzung, der Spiegelung und Brechung. II. Zerstreuung des Lichtes (Farbenlehre, Spektralanalyse, Regenbogen); die optischen Instrumente und das Auge. III. Mechanik. Die Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte; einfache Maschinen. IV. Bewegungsgesetze für den freien Fall, Wurf, Stoss; das Pendel, die Schwingkraft. 2 Ausarbeitungen.

Jackwitz.

Hebräisch. 2 St. (freiwillig.) I. Ausgewählte Abschnitte aus der Genesis und Belehrungen über die Nominalbildung. II. Fortsetzung der Genesislektüre und die Zahlwörter. III. Richter, Geschichte Simsons und einige Psalmen. IV. Richter, Geschichte Gideons und einige Psalmen. — Im Anschlusse an die Lektüre Wiederholung und Ergänzung der Verbalbildung und wichtigere syntaktische Regeln.

Przygode.

Englisch. 2 St. (freiwillig.) Fiel wegen Mangel an Beteiligung aus.

Polnisch. 2 St. (freiwillig.) Lektüre aus dem Handbuche von Moliński. Freie Vorträge über gegebene Themen. Einzelne Eigentümlichkeiten der Rechtschreibung.

Jankowiak.

Secunda A.

Ordinarius: Professor Jankowiak.

Religion. 2 St. a) Evangelische. (Siehe I.)

b) Katholische. I. Allgemeine Glaubenslehre nach König Kursus I. Die natürliche Offenbarung und die Notwendigkeit einer übernatürlichen. Kirchengeschichte bis zum Toleranzedikt von Mailand. II. Die übernatürliche Offenbarung. III. Göttlicher Ursprung der christlichen Offenbarung. Die Messianität und Gottheit Christi. IV. Die Kirche Christi. Wiederholungen. Cichowski.

c) Jüdische. (Siehe I.)

Deutsch. 3 St. Prosastücke aus dem Lesebuche; Ausblicke in die deutsche Sprachgeschichte und zusammenfassende Übersicht der Dichtungsarten; Dispositionsübungen, Deklamationen und kleine Vorträge. Lektüre: I. Nibelungenlied (mit Auswahl). II. Gudrun, Parzival und Walther v. d. Vogelweide (mit Auswahl). Hierbei Belehrung über die Volks- und Kunstepik und höfische Lyrik des Mittelalters. III. Goethes Egmont. IV. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. 8 Aufsätze: Haube.

1) Der Frühling, ein Held.

2) Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens.

3) Kriemhilde im Nibelungenliede. Klassenaufsatz.

4) Welches sind die künstlichen Beleuchtungsmittel, deren der Mensch sich bedient?

5) Inwiefern sind Nibelungenlied und Gudrun Volksepen?

6) Wodurch teilen die Menschen einander die Gedanken mit?

7) Der Winter, ein Tyrann. Klassenaufsatz.

8) Der dramatische Aufbau von Goethes Egmont.

Latein. Im S. 6, im W. 7 St. Lektüre: I. Cic. pro Ligario §§ 1—36; Verg. Aen. III, 1—330. II. Cic. pro Ligario zu Ende; Livius VIII, cap. 2—6; Verg. Aen. III, 330—640. III. Livius VIII, 6—9; Sallust Catil. I—XXXIV, Verg. Auswahl aus IV—VI. — IV. Sall. Cat. zu Ende, Verg. Aen. Auswahl aus VII—XII. — Daneben im ganzen Schuljahre Extemporieren und Privatlektüre aus Caes. bell. civ. I. III. — Grammatik: I. Wiederholung der Moduslehre und der indirekten Rede; die abhängigen irrealen Bedingungssätze. II. Umschreibung des Futurs im Konjunktiv; der Indikativ; vom Pronomen. III. Koordinierende Konjunktionen; Fragesätze. IV. Ort-, Raum-, Zeitbestimmungen. Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Substantiva und Adjektiva. — Alle 14 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche; 2 Ausarbeitungen.

Jankowiak. Vergil im W. Smolka.

Griechisch. 6 St. Lektüre: I. Xen. Hell. I. II. Auswahl; Hom. od. VIII, 1—460; X, 1—177. — Lehre von den Präpositionen wiederholt und ergänzt. II. Xen. Hell. II, 3 bis zu Ende; Hom. od. VIII, 461 bis zu Ende, IX, 1—152. — Genera Verbi und Tempora. III. Herod. VII bis cap. 133 mit Auswahl; Hom. od. IX, 153 bis zu Ende; XIII, 1—130. — Urteilssätze; Infinitiv. IV. Herod. VII, 138 bis zu Ende; Hom. od. XIII, 131 bis zu Ende, XIV und XV mit Auswahl. Extemporieren aus Xen. Hell. III. IV. — Begehrungssätze; Particip. — 2 Ausarbeitungen.

Bis Johannis Jankowiak, dann Beer; Hom. im W. Smolka.

Französisch. 2 St. Lektüre: Thiers, Campagne d'Italie. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik; Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre, alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche, zuweilen nach einem diktierten Texte. 2 Ausarbeitungen.

Jankowiak.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. I. Griechische Geschichte bis zum Ende des peloponnesischen Krieges. II. Bis zum Tode Alexanders d. Gr. III. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Zama. IV. Bis zum Tode des Augustus. — Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Spieler.

Mathematik. 4 St. I. Erweiterung der Ähnlichkeitslehre; goldener Schnitt; regelmässige Vielecke; die Zahl π . 2 St. — Eingehende Behandlung der trigonometrischen Funktionen; der Sinussatz mit Anwendung. 1 St. — Potenzen und Wurzeln; Gleichungen 1. Grades mit zwei Unbekannten und 2. Grades mit einer Unbekannten. 1 St. II. Geometrische Örter; metrische Beziehungen am Dreiecke; Konstruktionsaufgaben. 1 St. — Die logarithmischen Gesetze; das Rechnen mit Logarithmen und imaginären Grössen. 2 St. — Der Projektionssatz und Cosinussatz am schiefwinkligen Dreiecke; Umformung des Sinus- und Cosinussatzes (Tangentenformel, Mollweide'sche Gleichungen.) 1 St. III. IV. Die Berührungsaufgaben für drei Kreise; harmonische Punkte und Strahlen. 2 St. — Die arithmetische Reihe 1. Ordnung und die geometrische Reihe. 1 St. — Die goniometrische Entwicklung von $\sin. (\alpha \pm \beta)$ und $\cos. (\alpha \pm \beta)$; Anwendung zur Berechnung von Dreiecken und Vierecken. 1 St. Jackwitz.

Physik. 2 St. I. Wärmelehre. II. Magnetismus. III. Elektrizität, namentlich statische; chemische Wiederholungen. IV. Strömende Elektrizität. 2 Ausarbeitungen. Jackwitz.

Hebräisch. 2 St. (freiwillig.) Formenlehre und Übersetzen aus den Übungsstücken der Sefferschen Grammatik. Hagemeyer.

Englisch. 2 St. (freiwillig.) I. Aus Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache: Vorbereitende Kurse 1. 2. II. Lesestücke und Uebungsstücke 1. 2. Artikel und Flexion der Hauptwörter. III. Lesestücke und Uebungsstücke 3—5. Flexion der Zeitwörter, Komparation und Pronomina. IV. Lesestücke und Uebungsstücke 6. 7. Zahlwörter, Adverbien, Präterito-Präsentia, starke und unregelmässige schwache Zeitwörter. — Daneben einzelne Gedichte. Schreib- und Sprechübungen, letztere im Anschlusse an den Anhang.

Im S. Kand. Höhnel, im W. Haube.

Polnisch. 2 St. (freiwillig.) Siehe Prima.

Secunda B.

Ordinarius: Oberlehrer Fechner.

Religion. 2 St. a) Evangelische. Lesung wichtiger Abschnitte aus Josua, Richter, Ruth, den Büchern Samuelis, der Könige bis zur Teilung des Reiches; Psalmen; memoriert Psalm 23. — Belehrungen über das Kirchenjahr, über die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bücher des A. Testaments. Gliederungen und Durchblick durch den ganzen Katechismus; ausführliche Wiederholung des 3. Artikels; die göttliche Heilsordnung; die Lehre von den Gnadenmitteln der Kirche. Das IV. und V. Hauptstück. — Reformationsgeschichte. — 5 Choräle wurden auswendig gelernt.

Beer.

b) Katholische. (Siehe IIA.)

c) Jüdische. (Siehe Prima.)

Deutsch. 3 St. Auswendiglernen erklärter Balladen Schillers. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Lektüre: I. II. Goethes Hermann und Dorothea. III. Jungfrau von Orleans. IV. Minna von Barnhelm. 10 Aufsätze:

- 1) Arbeitsamkeit ist das sicherste Schutzmittel gegen das Elend.
- 2) Inhalt des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea.
- 3) Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten?
- 4) Wodurch ist der Wirt zum goldenen Löwen bewogen worden, dass er seine Zustimmung zu einer Sache gibt, gegen die er sich im voraus mit heftigen und bitteren Worten erklärt hatte?
- 5) Schilderung des Herbstes. (Klassenarbeit.)
- 6) Hermann in Goethes Hermann und Dorothea.
- 7) Das menschliche Leben verglichen mit einem Flusse.
- 8) Der Knappe in Schillers Ballade Der Taucher.
- 9) Inhaltsangabe des 4. Aufzuges in Schillers Jungfrau von Orleans.
- 10) Welches Bild machen wir uns von dem jungen Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen?

Hagemeyer.

Die Aufgabe für die Abschlussprüfung zu Michaelis 1895 lautete:

Inhaltsangabe des neunten Gesanges aus Hermann und Dorothea.

Latein. 7 St. Lektüre: I. Cic. in Catil. I, 1—23. Verg. Aen. I, 1—158. II. Catil. I zu Ende; III, 1—4. Aen. II, 1—96. III. Catil. III zu Ende; Liv. XXI, 6. 7. Aen. II, 97—360. IV. Liv. XXI, 8—15; 39—46. Aen. II, 361 bis zu Ende. — Grammatik: I. Ellendt-Seyffert §§ 194—205. II. §§ 206—211. III. §§ 212—224. IV. §§ 225—227 und 230—261. — Übersetzen aus Söpfle, zweiter Teil. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, meist Klassenarbeiten; alle 6 Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Przygode.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenoph. anab. II. III. Hom. od. I, V, VI und ausgewählte Abschnitte aus Buch VII. Grammatik: I. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. II. Erweiterung der Moduslehre, Infinitiv und Particip. III. Kasuslehre. IV. Ergänzung der gelegentlich der Lektüre bereits durchgenommenen Regeln über Subjekt, Prädikat, Kopula, Attribut, Artikel, Pronomina. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Polster.

Französisch. 3 St. Lektüre: Rollin, la seconde guerre punique. Grammatik: I. Ploetz Schulgrammatik Lektion 24—36 und 39—45. Wiederholung der unregelmässigen Verba. II. Lektion 46—55 und 78. III. Lektion 56—60 und 77. IV. Lektion 61—65, 66—69 und 70—75n — Vier Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschlusse an die Gedichte und an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, ein Diktat oder eine Übersetzung ins Deutsche. 2* Ausarbeitungen. Jankowiak.

Geschichte. 2 St. I. Deutsche und preussische Geschichte unter Friedrich dem Grossen. II. Deutsche Geschichte bis zur Auflösung des deutschen Reiches. III. Bis zur französischen Juli-revolution. IV. Bis zur Gegenwart. 2 Ausarbeitungen. Spieler.

Erdkunde. 1 St. I. II. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands. III. IV. Mathematische und physische Erdkunde. Spieler.

Mathematik. 4 St. I. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. II. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. III. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. IV. Berechnung des Kreisinhalts und -umfanges. Fechner.

Physik. 2 St. I. Chemische Grundbegriffe. II. Magnetismus und einiges aus der Optik. III. Elektrizität und einiges aus der Akustik. IV. Wiederholungen aus allen Gebieten. 2 Ausarbeitungen. Jackwitz.

Polnisch. 2 St. (Siehe Prima.)

Tertia A.

Ordinarius: Oberlehrer Przygode.

Religion. 2 St. a) Evangelische. (S. IIB.)

b) Katholische. Katechismus: I. Von dem Hauptgebote. II. Bis zum 4. Gebote. III. 4. Gebot. IV. Beendigung des 2. Hauptstückes. Kirchenjahr. — Biblische Geschichte: I. A. Testament, die Urgeschichte. II. Abraham. III. Bis zum Untergange des Reiches Israel. IV. Beendigung der bibl. Geschichte. Cichowski.

c) Jüdische. 1 St. Bibl. Gesch. von Simson bis zur Teilung des Reiches. — Religionslehre: Kalenderwesen; Neumondsfeier; Gedenktage; Vorschriften über Elternverehrung und über Trauer, über Priester, Erstgeborene, Heiligkeit der Tempelstätte, der Lehr- und Bethäuser. Bamberger.

Deutsch. 2 St. I. Balladen Schillers. II. Schillers Kampf mit dem Drachen, epische und lyrische Gedichte von Goethe, Uhland, Körner. 4 Gedichte wurden memoriert. III. Schillers Glocke; einige Prosastücke aus dem Lesebuche. IV. Schillers Wilhelm Tell. — Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen über Rhythmus, Reim, die epische Form, einiges andere aus der Poetik und Rhetorik, Elementares über die dramatische Form. Übungen im Disponieren und Analysieren von Perioden. 8 häusliche, 4 Klassenaufsätze.

Bis Johannis Przygode, dann Beer.

Latein. 7 St. Lektüre: I. Caes. bell. Gell. V, 1—23; 55—58; VI, 1—4. II. Caes. VI, 5—8; 29—34. Ovid. metam. III, 2—27 übersetzt und gelernt. III. Caes. VI, 35—44; VII, 1—7. Ovid. III, 28—137; 529—602. IV. Caes. VII, 8—31. Ovid III, 603—733; IV, 55—166 und 715—662. — Grammatik: I. Ellendt-Seyffert § 167—172. II. 173—179. III. 180—184 und 228, 226. IV. Wiederholungen aus der Tempus- und Moduslehre und Ergänzungen dazu: § 185—190; 193—201; 221. — Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller Alle 8 Tage ein Extemporale, zuweilen dafür ein Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Przygode.

Griechisch. 6 St. I. Wesener, griech. Elementarbuch II, 1—12; Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia; die Verba auf μ . II. Xen. anab. I, 1, 2. Wesener § 13—19. Die Verba auf μ zu Ende. III. Xen. anab. I, 3—7. Wesener § 20—23. Die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. IV. Xen. anab. I, 8. 20; II, 1. 2. Wesener § 24—28. Unregelmässige Verba zu Ende. Präpositionen. — Syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 2 Ausarbeitungen. Haube.

Französisch. 3 St. I. Ausgewählte unregelmässige Verba und Komposita; Übersetzungen aus Ploetz-Kares, Übungsbuch Stück 1—21. II. Systematische Wiederholungen aus der 1. Konjugation, Einteilung der Verba, Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être. Übersetzt Stück 22—28. III. Folge der Zeiten, oratio obliqua, Konjunktiv nach persönlichen Verben. Übersetzt Stück 42—46. IV. Konjunktiv in Relativsätzen, nach Konjunktionen und sein Ersatz durch den Infinitiv. Wortstellung und Gebrauch der Tempora. Über-

setzt Stück 61—63 und 47—52. — Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über Gegenstände des alltäglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat.
Bis Johannis Höhnel, dann Beer.

Geschichte. 2 St. I. Vom Ausgange des Mittelalters bis zum Westfälischen Frieden. II. Brandenburgisch-Preussische Geschichte von der Errichtung der Mark Brandenburg bis Albrecht Achilles. III. Bis zum grossen Kurfürsten. Deutsche Geschichte bis 1700. IV. Deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. — 2 Ausarbeitungen.

Spieler.

Erdkunde. 1 St. I. II. Physische Erdkunde Deutschlands. III. Die deutschen Kolonien in Afrika. IV. Die deutschen Kolonien in Australien.

Spieler.

Mathematik. 3 St. I. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, dabei Übungen im Bruchrechnen. Kreislehre 1. Teil wiederholt. II. Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten. Kreislehre 2. Teil. III. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung von Flächen geradliniger Figuren. IV. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

Fechner.

Physik. 2 St. I. Knochen- und Muskelsystem des Menschen; die Sinnesorgane. II. Das Athmen und der Blutumlauf; Unterweisungen in der Gesundheitspflege. III. Physikalische Grundbegriffe; mechanische Erscheinungen. IV. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Jackwitz.

Polnisch. 2 St. (freiwillig.) Lektüre nach Moliński und Spychalowiez Teil I. Lesen und Besprechen einzelner Prosastücke. Lernen von Gedichten.

Smolibocki.

Zeichnen. 2 St. Fortsetzung des Umrisszeichnens nach verschiedenen Gegenständen unter Beachtung der Licht- und Schattenwirkung.

Smolibocki.

Tertia B.

Ordinarius: Professor Dr. Haube.

Religion. 2 St. a) Evangelische. (Siehe IIB.)
b) Katholische. (Siehe IIIA.)
c) Jüdische. (Siehe IIIA.)

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Schiller und Uhland. 8 Gedichte wurden auswendig gelernt. Disponierung der Lesestücke; gelegentliche Wiederholung der Satzlehre; Belehrung über Rhythmus und Reim. 10 häusliche und 3 Klassenaufsätze.

Im S. Hagemeyer, im W. Beer.

Latein. 7 St. Lektüre: I. Caes. bell. Gall. I, 1—22. II. b. G. I, 23—29; 30—54 (mit Auswahl). III. b. G. II, 1—15 und III, 7—14. IV. b. G. III, 15—22 und IV, 1—24. — Grammatik: I. Tempora, Konsekutio temporum. II. Gebrauch der Modi in Hauptsätzen. III. Final- und Konsekutivsätze. IV. Die übrigen Konjunktionalsätze, Relativsätze mit dem Konjunktiv, indirekte Fragesätze. — Übersetzen aus Ostermann, lat. Übungsbuch IV. § 205—240 und 255—260. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerectium, alle 6 Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen.

Haube.

Griechisch. 6 St. I. Die O- und A-Deklination der Substantiva und Adjektiva; indic. und imper. praes. von παιδείω. Einübung der Kasusendungen der 3. Deklination nach ἥρω. II. Die konsonantische und vokalische 3. Deklination. III. Comparison, Zahlwörter, Pronomina,

παίδευο. IV. Verba contracta, muta, liquida; tempora secunda. — Im Anschlusse an die Lektüre aus Wesener einige syntaktische Regeln. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Polster.

Französisch. 3 St. Ploetz Elementargrammatik: I. Lektion 67—84. II. 84—96; Lesestücke 1—4 und 14. IV. Lektion 106—112; Lesestücke 5. 12. 15. 16. 17. Gedichte 24. 21. 20. — Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Diktat oder Extemporale.

Jankowiak.

Geschichte. 2 St. I. II. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zu Ludwig dem Deutschen. — III. Bis Heinrich IV. — IV. Bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 Ausarbeitungen.

Im S. Spieler, im W. Hagemeyer.

Erdkunde. 1 St. I. II. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; Asien. III. Afrika. IV. Australien und Amerika.

Im S. Spieler, im W. Hagemeyer.

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen (Addition und Subtraktion) mit Beschränkung auf das Notwendigste. Parallelogramme. II. Multiplikation und Division mit absoluten Zahlen. Parallelogramme (Schluss). III. IV. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Kreislehre 1. Teil.

Fechner.

Naturbeschreibung. 2 St. I. II. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. III. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. IV. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — 2 Ausarbeitungen.

Fechner.

Polnisch. 2 St. (freiwillig.) S. IIIA.

Zeichnen. 2 St. Perspektive unter Benutzung der Wandtafeln für das perspektivische Freihandzeichnen von Schrader. Anleitung zum Körperzeichnen. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und geeigneten körperlichen Gegenständen.

Smoliboeki.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Polster.

Religion. 2 St. a) Evangelische. I. Bibl. Geschichte von Preuss, A. T. 48—57; Wiederholung der Gebote und Durchnahme des 1. Artikels. II. Bibl. Gesch. 58—65; einige Lieder wiederholt. III. Bibl. Gesch. 66—73; Sprüche und ein Lied erläutert und gelernt. IV. Bibl. Gesch. 74—80; der 2. Artikel und zwei Lieder besprochen und gelernt.

b) Katholische. I. Das Hauptgebot und die 10 Gebote im allgemeinen. Bibl. Gesch. N. Test. Die Kindheit Jesu. II. 1. und 2. Gebot. Einige Stücke aus der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. III. 3. und 4. Gebot. Bibl. Gesch. bis Stück 46. IV. Katech. das 2. Hauptstück beendet. Bibl. Gesch. bis zum Leiden Christi.

Cichowski.

c) Jüdische. (Siehe IIIA.)

Deutsch. 3 St. I. Wiederholung des einfachen Satzes. II. Der zusammengesetzte Satz. Koordinierende Konjunktionen. Verbindung der Hauptsätze. Wortfolge in Haupt- und Nebensätzen. III. Die subordinierenden Konjunktionen. Arten der konjunkionalen Nebensätze. Relativsätze, indirekte Fragesätze. Interpunktionslehre. IV. Einteilung der Nebensätze nach ihrer Entstehung: Substantivsätze, Attributsätze, Adverbialsätze. Wortbildungslehre im Anschlusse an typische Beispiele. — Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder ein

- Aufsatz. Durchnahme von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Polster.
- Latein.** 7 St. Grammatik: I. Wiederholung der Formenlehre; *Syntaxis convenientiae*. II. Akkusativ; Konstruktion der Länder- und Städtenamen. III. Dativ und Genetiv. IV. Ablativ. Konjunktiv nach Konjunktionen; Erweiterung der Lehre vom acc. c. inf., part. conj., abl. absol., Gerundium und Gerundivum nach Ostermann. — Wöchentlich ein Extemporale, 6 schriftliche Übersetzungen aus Corn. Nepos ins Deutsche. — Lektüre: Die Vorbereitung fand im ersten Halbjahre in der Klasse statt. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. I. Aristides, Pausanias. II. Themistokles. Cimon. III. Lysander. Alcibiades. IV. Epaminondas. Hannibal. — 2 Ausarbeitungen. Polster.
- Französisch.** 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch B. I. Lektion 1—6. II. 7—12. III. 13—22. IV. 23—34. — Abschreiben und Memorieren der Vokabeln; die deutschen Übungssätze teilweise schriftlich. Sprechübungen im Anschlusse an den gegebenen Stoff. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Extemporale. Jankowiak.
- Geschichte.** 2 St. I. Griechische Geschichte bis zum peloponnesischen Kriege. II. Bis zu Philipp von Mazedonien. III. Bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum zweiten punischen Kriege. IV. Bis zum Tode des Augustus. — 2 Ausarbeitungen. Hagemeyer.
- Erdkunde.** 2 St. Europa ausser Deutschland, physisch und politisch. I. Einleitung; Balkanhalbinsel. II. Italien, Spanien, Schweiz. III. Alpen, Österreich, Rumänien, Russland. IV. Skandinavien, Dänemark, Niederlande, Frankreich, England. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Hagemeyer.
- Mathematik und Rechnen.** 4 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Rechnen: I. Dezimalrechnung, II. Einfache Regeldetri. III. Zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. IV. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Jedes Vierteljahr eine geometrische, alle 4 Wochen eine arithmetische Klassenarbeit. Geometrie: Jackwitz; Rechnen: Fechner.
- Naturbeschreibung.** 2 St. I. II. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. III. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde. IV. Nützliche und schädliche Insekten. — 2 Ausarbeitungen. Fechner.
- Zeichnen.** 2 St. Übungen im Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Entwicklung und Erklärung des Augenpunktes. Im Anschlusse hieran Zeichnen regelmässiger Körper nach perspektivischen Gesetzen. Smolibocki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig.) S. IIIA.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Hagemeyer.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische und b) Katholische S. IV.
c) Jüdische. 1 St. Bibl. Gesch. von Jakobs Flucht bis zum Auszuge aus Aegypten. — Religionslehre: Die 10 Gebote; von den Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst, gegen unsere Nebenmenschen und gegen andere Geschöpfe. Bamberger.

- Deutsch.** 3 St. Lesen, Erklärung und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der erweiterte und zusammengezogene Satz. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat oder eine Nacherzählung. Hagemeyer.
- Latein.** 8 St. Ergänzung der regelmässigen, Erlernung der unregelmässigen Formenlehre. An den Lesestoff angelehnte Aneignung der syntaktischen Regeln über acc. c. inf., part. conj., abl. abs., Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale. Aus Ostermanns Übungsbuche: I. Stück 1—17; 61—66. II. 66—93. III. 94—110. Aus der 2. Abteilung: Stück 60—75. IV. 76—194 (mit Auswahl). 7 St. Hagemeyer; 1 St. im S. Martin, im W. Beer.
- Erdkunde.** 2 St. I. Deutschlands Grenzen, natürliche Einteilung und Bodengestalt. II. Gewässer. III. Staatenkunde von Nord- und Mitteleuropa. IV. Staatenkunde von Süddeutschland. Gesamtübersicht von Deutschland. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Im S. Hagemeyer, im W. Beer.
- Rechnen.** 4 St. I. Teilbarkeit der Zahlen. Addition und Subtraktion gleichnamiger gemeiner Brüche. II. Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche. III. Multiplikation und Division gemeiner Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. IV. Wiederholung der Bruchrechnung, auch Anwendung derselben auf die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Fechner.
- Naturbeschreibung.** 2 St. I. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung vorliegender Arten. II. Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. III. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. IV. Fortsetzung der Beschreibung von Wirbeltieren und Grundzüge des Knochenbaues bei dem Menschen. Fechner.
- Zeichnen.** 2 St. Methodische Anleitung zum Freihandzeichnen nach Domschke. Einfache gerade und krummlinige Ornamente. Smoliboeki.
- Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henze's Schreibheften. Anleitung zum Schreiben auf einfachen Linien. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig.) Sprechübungen. Lesen und Erzählen einzelner Lesestücke. Befestigung der Lesefertigkeit; Übungen im sinngemässen Lesen nach Kasiński. Alle 14 Tage ein Diktat. Smoliboeki.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Spieler.

- Religion.** 3 St. a) Evangelische. Bibl. Gesch. des A. T. I. Bis Isaaks Geburt und Opferung. — Vor dem Pfingstfeste die Erzählung von der Ausgiessung des heil. Geistes. Der Choral: O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein! wurde eingeprägt. II. Bis zu Jakobs Söhnen. Das 5. und 7. Gebot, einige Sprüche, 2 Choräle. III. Bis zu Mosis Flucht. Das 2., 4., 6. und 8. Gebot, einige Sprüche, ein Lied. — Vor Weihnachten die Erzählung von Christi Geburt und den Weisen aus dem Morgenlande; ein Kirchenlied. IV. Bis zu Eli und Samuel. Das 1. 3. 9. und 10. Gebot; einfache Worterklärung des 1. Artikels. Vor Ostern

die Geschichte von der Kreuzigung und Auferstehung des Herrn. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Artikels; O Lamm Gottes. Bis Johannes Höhnel, dann Beer.

b) Katholische. I. Gebete. Vom Glauben im allgemeinen. A. Test. die Urgeschichte. II. Bis zum 5. Glaubensartikel. III. Bibl. Gesch. bis zur Regierung Davids (mit Auswahl). IV. Beendigung des 1. Hauptstückes. Bibl. Gesch. Beendigung des A. Testaments. Cichowski.

c) Jüdische. (Siehe V.)

Deutsch. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Spieler.

Latein. 8 St. I. Die 5 Deklinationen. II. Adjektiva und Komparation. III. sum und Komposita, erste Konjugation und Pronomina. IV. Zahlwörter, 2. 3. 4. Konjugation. — Einige syntaktische Regeln, Übersetzung von Übungsstücken und Erlernen von Vokabeln nach Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Spieler.

Erdkunde. 2 St. I. Der Schuloort und seine nächste Umgebung. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. II. Messen und Zeichnen, Grundriss, Plan, Karte. Europa. III. Afrika; Asien. Daran anschliessend wurden die allgemeinen Begriffe über Gliederung von Meer und Land, Oro- und Hydrographie, Witterungserscheinungen erläutert. IV. Australien. Weitere Anleitung zum Verständnis der Karten, des Reliefs und des Globus. Heimatskunde von Posen. Bis Johannes Przygode, dann Beer.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und einfachen decimalen Rechnungen. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.

Naturbeschreibung. 2 St. I. II. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. III. IV. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Fechner.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge nach Henze's Schreibheften. Smoliboeki.

Polnisch. 2 St. S. V.

Von dem Religionsunterrichte der christlichen Bekenntnisse war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 154, im Winter 150 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Unterrichtsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	9	8	—	—
Aus anderen Gründen	—	3	—	—
Zusammen	9	11	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	$5\frac{3}{4}\%$	$7\frac{1}{8}\%$	—	—

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur grössten 64 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium Smolibocki. Jede Abteilung war in 3 Riegen geteilt, welche gleichzeitig unter Leitung des Turnlehrers die Übungen an denselben Geräten, oft nach Kommando, ausführten. Geturnt wurde in der Turnhalle und auf dem an dieselbe stossenden Turnplatz des Gymnasiums. Im Sommer wurde etwa jede 3. Stunde auf Einübung von Turnspielen verwandt. Schwimmunterricht ist nicht erteilt worden. Smolibocki.

B. Gesang. Sexta 2 St. Das Notenlesen, die Tonarten und Tonleitern. Übungen im Treffen der Töne. Einstimmige Lieder aus Widmann's Chorschule II. Stufe. Der Text einzelner Lieder wurde auswendig gelernt.

Quinta 1 St. Bekanntmachung mit den wichtigsten musikalischen Zeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Widmann's Chorschule.

Chorgesang 3 St. Gemischter Chor und Männerquartetts. Chöre aus den Jahreszeiten von Heydn, Dornröschen von Magnus, Lieder aus Palmes Sangeslust für höhere Schulen, vierstimmige Lieder und Choräle. Smolibocki.

C. Zeichnen. Von den Primanern und Sekundanern hat kein Schüler am Zeichnen teilgenommen.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Im Gebrauche der Lehrbücher ist gegen das Vorjahr eine Änderung nur insofern eingetreten, als im französischen Unterrichte seit Ostern 1895 gebraucht wird: Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. (Elementarbuch; Sprachlehre; Übungsbuch.) Ausgabe B.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 22. Juni 1895. Schulzeugnisse, die zugleich auch als Abgangszeugnisse bezeichnet sind, sind gebührenpflichtig.

M. E. 5. Juni 1895. Vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschlussprüfung dürfen in denjenigen Fällen ausgestellt werden, wo ein Schüler nach erfolgter Versetzung in die Obersecunda die Schule zu verlassen beabsichtigt und die Berufswahl des Schülers diese Bescheinigung erforderlich macht.

P. S. C. 4 Januar 1896. Ferienordnung für das Jahr 1896.

a) Schulschluss:

- 1) Zu Ostern: Sonnabend, den 28. März,
- 2) Zu Pfingsten: Freitag, den 22. Mai, (Nachm. 4 Uhr),
- 3) Vor den Sommerferien: Freitag, den 10. Juli.
- 4) Zu Michaelis: Sonnabend, den 26. September,
- 5) Zu Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember,

b) Schulanfang:

- Dienstag, den 14. April,
- Donnerstag, den 28. Mai,
- Mittwoch, den 12. August,
- Dienstag, den 13. Oktober,
- Donnerstag, den 7. Januar 1897.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1895/96 trat die erwünschte Trennung der beiden Sekunden im griechischen und physikalischen Unterrichte ein. Aus dieser Veranlassung wurde bis Johannis 1895 der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Höhnel, sodann bis zum Ende des Schuljahres Herr Kandidat Dr. Beer der Anstalt zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen.

Am 21. Mai fand der Schulspaziergang aller Klassen in Begleitung der Anstaltslehrer in den Wald bei Mechlin statt.

In den Monaten Juli, August und September wurde an einigen Tagen der grossen Wärme wegen der Nachmittagsunterricht den bestehenden Bestimmungen gemäss ausgesetzt.

Am Anfange des Winterhalbjahres verliess Herr Gymnasialdirektor Dr. Martin, der vom 1. Oktober ab in gleicher Eigenschaft nach Gnesen versetzt worden war, die Anstalt, die er seit dem 1. Dezember 1889 geleitet hatte. An seine Stelle trat der Berichterstatter.

Heinrich Smolka, geboren am 15. Juli 1854 in Ratibor, verliess das Gymnasium seiner Vaterstadt zu Ostern 1874 mit dem Zeugnisse der Reife, um in Breslau Philologie zu studieren. Hier bestand er am 11. Februar 1881 die Staatsprüfung pro fac. doc. Das Probejahr, während dessen er zugleich eine ordentliche Lehrerstelle verwaltete, legte er am Königl. Marien-Gymnasium in Posen von Ostern 1881 bis dahin 1882 ab, verblieb dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein Jahr an derselben Anstalt, wo er auch Ostern 1883 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Am 1. April 1889 wurde er zum etatsmässigen Oberlehrer befördert, verliess aber bereits Michaelis 1889 das Marien-Gymnasium, um die Leitung des Königl. Progymnasiums in Tremessen zu übernehmen. Durch Allerhöchste Bestallung vom 26. September 1895 wurde er zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt und vom 1. Oktober 1895 ab mit der Leitung des hiesigen Gymnasiums beauftragt.

Die schriftliche Reifeprüfung, zu der die fünf Oberprimaner sich gemeldet hatten, fand in den Tagen vom 28. Januar bis zum 1. Februar d. J. statt; die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats und Provinzial-Schulrats Polte am 19. Februar abgehalten. — Über das Ergebnis der Abschlussprüfung, die erst in der zweiten Hälfte des März stattfindet, wird im nächsten Jahre genauer zu berichten sein.

Die zahlreichen herrlichen Gedenktage aus den Jahren 1870/71, deren fünfundzwanzigjährige Wiederkehr das Berichtsjahr uns brachte, konnten und durften auch an der Anstalt nicht unbeachtet bleiben. Demnach wurde zunächst der Sedantag noch hervorragender als sonst gefeiert. Am ersten September begaben sich sämtliche Schüler in geordnetem Zuge mit der Anstaltsfahne in Begleitung ihrer Lehrer auf den Marktplatz, um sich an der würdigen und erhebenden allgemeinen Feier der Behörden und der Bürgerschaft zu beteiligen. Am 2. September fand die Schulfest in der festlich geschmückten Aula in Gegenwart zahlreich erschienener Ehrengäste statt. Gesänge des Schülerchors und patriotische Gedichte, von einzelnen Schülern vorgetragen, lösten einander ab; Schüler der Obersecunda und Prima führten zwei Scenen aus Dr. Thouret's »Sedan. Vaterländisches Festspiel in vier Bildern« auf. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Haube. — Am 18. Januar, dem Tage der Wiederaufrichtung des Reiches und der Erneuerung des deutschen Kaisertums, machten zunächst die Ordinarien die Schüler ihrer Klassen in geeigneten Ansprachen auf die Bedeutung jener weltgeschichtlichen Begebenheit aufmerksam, worauf die Feier in der Aula durch den Vortrag passender Gesänge und Gedichte fortgesetzt wurde. Sie schloss mit der Verteilung von fünf Prämien (Lindner, der Krieg gegen Frankreich 1870/71 in 3 Exemplaren; Mischke, Festrede bei der Enthüllung des Kaiser

Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth in 2 Exemplaren) an durch gute Führung und fleissiges Streben würdige Schüler. — Den schönen Schluss dieser vaterländischen Feste bildete die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt hierbei Herr Oberlehrer Fechner; das Kaiserhoch brachte der Direktor aus. — Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden durch Vorträge ernster Gesänge und durch Ansprachen von Anstaltslehrern gefeiert.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend. Dagegen erlitt der Unterricht dadurch manche unerwünschte Störungen, dass öfter einzelne Anstaltslehrer ihrer Amtsthätigkeit entzogen waren. Wegen Krankheit fehlten die Herren Prof. Jackwitz und Prof. Jankowiak je 2 Tage, Smolibocki 29 Tage. Ausserdem war Herr Prof. Jankowiak wegen schwerer Erkrankung eines Familienmitgliedes 6 Tage beurlaubt; Herr Oberlehrer Fechner musste an 5 Tagen vertreten werden, weil er als Geschworener nach Posen einberufen worden war, und an einem Tage, an dem er an der Sitzung der Steuer-Voreinschätzungs-Kommission teilnahm.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1895/96.

No.		IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1895	11	9	14	13	16	14	25	18	25	145
2.	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95	11	—	4	3	1	—	—	1	2	22
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	5	9	8	11	10	17	15	18	—	93
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	3	4	2	22	32
4.	Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96	5	13	10	13	14	24	27	22	27	155
5.	Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6.	Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	3	1	—	2	1	1	—	9
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3
8.	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	5	12	7	12	15	23	26	22	28	150
9.	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
10.	Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	2	1	1	2	6
11.	Frequenz am 1. Februar 1896	5	12	7	12	15	22	26	21	26	146
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	20,5	19,4	17,11	17,10	16,7	15,7	13,10	13,2	10,7	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

No.		Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahres	43	85	—	27	86	69	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	39	84	—	27	84	66	—
3.	Am 1. Februar 1896	40	80	—	26	83	63	—

C. Auf Grund der Abschlussprüfung erhielt das Zeugnis zum einjährigen Militärdienste:

Zu Michaelis 1895: 1 Schüler, der zu einem praktischen Berufe übergegangen ist.

D. Mit dem Zeugnisse der Reife wurden von der Anstalt entlassen:

a) zu Michaelis 1895 kein Schüler.

b) zu Ostern 1896 folgende fünf Schüler:

Lfd. No. des Abiturienten.	Zu- und Vorname der Abiturienten.	Tag der Geburt.	Konfession. (Religion.)	Stand und Wohnort des Vaters.	Zahl der Jahre in			Gewählter Beruf bezw. Studium.
					der Anstalt.	Prima.	Prima A.	
351	Friedlaender Fritz.	9. 9. 1875	jüd.	Banquier in Bromberg.	2*)	2 $\frac{1}{4}$	1	Jura.
352	Karas Franz.	9. 10. 1875	kath.	Landwirt in Konarski, Kr. Schrimm.	7	2	1	Jura.
353	Nieradziński Leo.	13. 3. 1877	kath.	Kaufmann in Xions, Kr. Schrimm.	7	2	1	Theologie.
354	Simiński Theodor.	30. 10. 1874	kath.	Müllermeister in Czempin.	9	2	1	Theologie.
355	Tlok Andreas.	1. 11. 1872	kath.	Schneidermeister in Bain, Kr. Schrimm.	8	2	1	Theologie.

*) Vorher besuchte er 6 $\frac{3}{4}$ Jahre das Gymnasium in Bromberg.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt sind angeschafft worden:

- 1) Für die Lehrerbibliothek: Kahle, Hilfsbuch bei dem evangelischen Religionsunterrichte. 3 Bde. — Kautzsch, Die heilige Schrift des Alten Testaments übersetzt etc. — Schaefer, Die innere Mission in der Schule. — Grimm, Deutsches Wörterbuch IX. — Friedrich, Qu. Horatius Flaccus, Philosophische Untersuchungen. — Stolz, Historische Grammatik der lateinischen Sprache I. — Orelli-Meisner, P. Cornelii Taciti opera fasc. VI. VII. — Gebhardi, Ästhetischer Kommentar zu den lyrischen Gedichten des Horaz. — Radtke, Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 3. Aufl. — Thiers, Campagne d'Italie. — Jaedicke, Bismarck und das deutsche Vaterland im zeitgenössischen Liede. — Widmann, Geschichtsel. — Paulig, Friedrich Wilhelm II., König von Preussen. Sein Privatleben und seine Regierung. — Giesebrecht-Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. VI. — Meltzer, Geschichte der Karthager. II. — Frick, Physikalische Technik. II. — Hagen, Synosis der höheren Mathematik. I. — Staedel-Engel, die Theorie der Parallellinien. — Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im kaiserlichen Gesundheitsamte. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen: 46. Bd. Schleswig-Holstein; 47. Bd. Pommern; 48. Bd. Westfalen. — Ferner die Fortsetzungen folgender Werke und Zeitschriften: Allgemeine deutsche Biographie. 39. 40. Bd. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. I. II. III, IV. Bd. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Gymnasium; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Sybels historische Zeitschrift; Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen; Koerting-Kortwig, Zeitschrift für die französische Sprache und Litteratur, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Petermanns geographische Mitteilungen; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Himmel und Erde, illustrierte naturwissenschaftliche Zeitschrift;

- Monatsschrift für das Turnwesen. — Als Geschenke erhielt die Bibliothek: 1) Von dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. IV. 2) Von dem Vorstande der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen: Das Jahr 1793, Urkunden und Aktenstücke u. s. w.
- 2) Für die Schülerbibliothek: Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen; Campe, Robinson; Campe-Wagner, Robinson der Jüngere; Rothenburg, Unter deutscher Flagge; Pflug, Kaiser Wilhelm; Berger, Albrecht Dürer; Sonnenburg, König Berthari; ders. Graf Heinrich von Schwerin; ders. das Türkenmal; Spielmann, die Kinder des Wendenfürsten; Ziemssen, Franz von Sickingen; Kühn, Barbarossa; ders. Seydlitz; ders. Ferdinand von Schill; ders. Scharnhorst; ders. Nettelbeck; ders. Derflinger; Schrader, Friedrich der Grosse; Würdig, Graf Yorg von Wartenburg; ders. Prinz Eugen, der edle Ritter; Becker, Erzählungen aus der alten Welt. I. Odysseus auf Ithaka. II. Achilles; Ferd. Schmidt, Der Schiffskapitän; ders. Der Hilfsschreiber des Königs; ders. Wilhelm von Zesen; ders. An's Vaterland, an's teure schliess' dich an; ders. Drei eiserne Männer; ders. Geschichtliche Bilder aus der Zeit der ersten hohenzollernschen Kurfürsten; ders. An der Schwelle des Jahrhunderts; ders. Nacht und Morgen; ders. Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelms III. und Luisens; ders. Mönch und Ritter; ders. Egilbert; ders. Der Cistercienser; ders. Otto IV. mit dem Pfeile; ders. Künstler und Handwerker; ders. Frei vom Dänenjoch; ders. Kurfürst Albrecht von Brandenburg; ders. Der falsche Waldemar; ders. Ein verlorener Sohn; ders. Die Hohenzollernburg; ders. Geschichtliche Bilder aus der Zeit Friedrichs des Eisernen; ders. Des Deutschordens Aufsteigen und Niedergang; ders. Bilder aus den Freiheitskriegen; ders. Königgrätz; ders. Der Rittmeister; ders. Die Quitzows; Fischer, Armin und die Römer; Hess, Erzählungen aus der ältesten Geschichte Roms. 3 Bde.; Hertzberg, Rom und König Pyrrhos; Jäger, Die Punischen Kriege. 3 Bde.; Peter, Römische Gemische Geschichte in kürzerer Fassung; Richter, Dr. Paul Seperatus; ders. Erhard von Queiss; ders. Der Müller von Kaymen; ders. Michael Meurer; Golmen, Waldemar der Grosse Markgraf von Brandenburg; ders. Otto IV. mit dem Pfeile; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. 4 Exemplare.
- 3) Für den physikalischen und naturbeschreibenden Unterricht: Ein Modell einer Schraubenpresse; Modell einer Schnellwage, ein Apparat für den Auftrieb der Flüssigkeiten; ein Apparat für die Spiegelgesetze; ein Apparat für den Siedeverzug; ein Kompressionsfeuerzeug; ein Luftstossapparat; ein Zerstäubungsrohr; ein Glockenspiel; ein Funkeninduktor; ein grosses Flaschenclement; ein Eudiometer; ein Messer zum Schneiden von Glasröhren; *Spermophilus citillus*, Situs-Präparat; *Arctomys marmota*; *Cinclus aquaticus*; *Regulus flavicapillus*; *Parus cristatus*; *Parus caudatus*; *Columba palumbus*; *Columba turtur*; *Grus cinerea*; *Emberiza miliaria*; *Helix pomatia*, Injektions-Präparat.
- 4) Für den geographischen Unterricht: Kiepert, Karte von Alt-Griechenland und Alt-Italien.

VI. Unterstützungen der Schüler.

Den bestehenden Vorschriften gemäss waren auch im verflossenen Schuljahre 10% der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit. — Aus dem zur Verfügung des Herrn Oberpräsidenten stehenden Unterstützungsfonds ist 5 Schülern ein Jahresstipendium von je 150 M. verliehen worden. Von dem Dr. Marcinkowski'schen Vereine erhielten 5 Schüler Unterstützungen.

Mitteilungen an die Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers wird nachstehender Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895 bekannt gemacht.

»Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge

zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es; hierbei sprang der Hahn zurück; das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben tiefeingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

In weiterer Ausführung des vorstehenden Erlasses bestimmt der Herr Minister unter dem 23. November 1895, dass die im Vorstehenden an die Eltern gerichtete Aufforderung, zur Verhütung derartiger Unvorsichtigkeiten und durch sie verursachter Unglücksfälle mitzuwirken, selbstverständlich auch für Pensionshalter gilt, »und wenn sie dieselbe nicht beachten, so ist die den Schülern erteilte Erlaubnis, bei ihnen zu wohnen, zurückzunehmen; ebenso ist gegen auswärtige Schüler, welche gegen das Verbot der Schule derartige Waffen in ihrer Wohnung haben, nach demselben Erlass einzuschreiten.«

Infolge neuerdings in öffentlichen Blättern wieder vielfach laut gewordener Klagen über Überbürdung der Schüler an höheren Lehranstalten wird gemäss Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. Dezember 1895 darauf aufmerksam gemacht, dass seitens der Aufsichtsbehörden nach allen Richtungen hin Weisungen gegeben worden sind, die von den Direktoren und Anstaltslehrern beobachtet werden, um eine von der Schule ausgehende Überbürdung der Schüler zu verhindern. Nicht selten wird eine Überbürdung auch durch die Verhältnisse der Schüler

zu schießen. Er hatte nachstellt und irgendwo angelehnt das Gewehr entlud sich, und den Sextaner in die linke Seite.

In dem erwähnten I den Anstaltsleitern Seines An Ereignisses der ihrer Leitung stellen sollten, wie unheilvoll sich ziehen kann, und wie auf alle Zeit ein düsterer Schatten

Gleichzeitig hatte ich Turnen und Spielen, auf der eine angemessene Beaufsichtigung von Pistolen und Revolvern, der Anstalt, im Wiederholung

Auch an der so schw dem Gebrauche von Schussw durch den Direktor erhalten. selber ihren unreifen Kindern einmal überwachen. Weiter je die Gesundheit und das Lebe sich nicht den Vorwurf unbef daher auch den Versuch einer Teilnahme an so schmerzlichen lingen möchte, der Wiederho wirksam vorzubeugen, so lege insbesondere den Eltern beka aber auch die nächste Pflicht Zusammenwirkens von Eltern solchen bei denjenigen hervor haben. —

In weiterer Ausführ 23. November 1895, dass die derartiger Unvorsichtigkeiten u auch für Pensionshalter gibe teilte Erlaubnis, bei ihnen zu gegen das Verbot der Schule zuzuschreiten.«

Infolge neuerdings in Überbürdung der Schüler an vinzial-Schulkollegiums vom 10 sichtsbehörden nach allen Rich und Anstaltslehrern beobachte

Schüler zu verhindern. Nicht selten wird eine Überbürdung auch durch die Verhältnisse der Schüler

geladen, aber in Versicherung ge; hierbei sprang der Hahn zurück; zugekommenen, ganz nahe stehen Viertelstunden starb.

vinzial-Schulkollegium angewiesen, bei Mitteilung jenes schmerzlichen und nachdrücklicher Warnung vor es Führen von Schusswaffen nach enen unglücklichen Mitschülers für

ie sei es in der Schule oder beim ausflügen, kurz wo die Schule für gefährlichen Waffen, insbesondere r Androhung der Verweisung von isung zu bestrafen sind.

die Schüler diese Warnung vor öffnung des laufenden Schuljahres rkungslos bleiben, wenn die Eltern h dieser gestatten und auch nicht geschehen ist, in der Fürsorge für ulverwaltung kein Recht, will sie Elternhauses zuziehen. Wenn ich f die Kundgebung meiner innigen eh beschränken muss, dass es ge Schulleben tiefeingreifenden Fälle Wunsch in weiteren Kreisen und ihre Kinder, zu ihrer Behütung n der Erspriesslichkeit einmütigen iher werden die Segnungen eines und Staat ein gleiches Interesse

nt der Herr Minister unter dem tete Aufforderung, zur Verhütung le mitzuwirken, selbstverständlich hten, so ist die den Schülern er gegen auswärtige Schüler, welche aben, nach demselben Erlass ein-

h laut gewordener Klagen über Verfügung des Königlichen Pro gemacht, dass seitens der Auf en sind, die von den Direktoren le ausgehende Überbürdung der

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M C

und des elterlichen Hauses hervorgerufen sein. Eine Abhilfe derartiger Übelstände kann nur durch einen vertrauensvollen Verkehr zwischen Schule und Haus angebahnt werden. Darum lege ich es in meinem und aller Anstaltslehrer Namen den Eltern dringend ans Herz, sich behufs Abstellung einer etwaigen Überbürdung ihrer Kinder mit mir oder dem Klassenordinarius vertrauensvoll in Benehmen zu setzen. Zu vorurteilsloser ruhiger Besprechung werden wir stets bereit sein und das von den Eltern so auch für die ganze Anstalt bezeugte Interesse dankend anerkennen. Auf anderem Wege wird aber die von Schule und Haus in gleicher Weise gewünschte Abhilfe kaum erreicht werden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April 1896.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 13. April von 9 Uhr vormittags ab statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- 1) der Geburtschein bezw. Taufschein,
- 2) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule,
- 3) der Impf- und Wiederimpfschein.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen vierteljährlich 27,50 M., für die Vorschule 15 M. Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl des Pensionates, sowie für jede Veränderung desselben meiner vorherigen Genehmigung.

Für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage eines neuen Quartals erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

Heinrich Smolka,

Direktor.

